

und

Anzeiger.

N^o 228.

Dienstag, den 16. August.

1842.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch den 17. August, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hieselbst im gewöhnlichen Locale.

An meine Mitbürger.

Die verhängnisvollen Ereignisse des Jahres 1842 lenken unter anderen die allgemeine Aufmerksamkeit mehr als je auf die grauenvollen Verheerungen jenes so unendlich wohlthätigen, aber wenn es entfesselt waltet, so furchtbaren Elementes, — des Feuers. —

Die großen Brände der neuesten Zeit haben schon oft die Frage erregt: wie es möglich sei, daß bei nur einigermaßen zweckmäßigen, ja sogar bei wirklich guten Löschanstalten, ein so entsetzlich vernichtendes Umsichgreifen der Flammen stattfinden könne? Einsender dieses selbst, aus praktischer Erfahrung mit den Entstehungsbursachen, dem Verlaufe und der Bekämpfung der Feuersbrünste genau vertraut, hätte noch vor einem halben Jahre das Abbrennen von 20, 30 oder gar 50 Häusern in größeren Städten wie Leipzig, Dresden und vollends Hamburg, wenn auch nicht für unmöglich, doch aber für undenkbar gehalten und — Hamburg, mit seinen vorzüglichen Löschanstalten, mit seinen durch die fast allwöchentlich wiederkehrenden kleineren Brände vollkommen eingeübten Löschmannschaften, fiel zu einem großen Theile den Flammen zum Opfer und konnte nur durch außerordentliche, bei dem bloßen Gedanken daran schon schreckenerregende Maßregeln vom gänzlichen Untergange gerettet werden. Das unglückliche Gemenz, durch regelmäßige und wenigstens theilweis solide Bauart weit weniger Besorgniß erregend als viele andere Städte, war zwar nicht im Besitze besonderer vor anderen bemerkbarer Löschanstalten, aber seine Bürger hatten sich stets durch ihre nicht nur lebendige und aufopfernde, sondern auch besonnene und zweckmäßige Thätigkeit bei Feuersbrünsten ausgezeichnet (wovon Einsender selbst Zeuge gewesen); sie fanden in dem Vertrauen auf ihre Gesammtheit eine Bürgschaft für ihre Ruhe, sie hofften ein großes Brandunglück nie wieder zu erleben, denn sie gelobten sich, es nie so weit kommen zu lassen, und — die unglückliche Stadt wurde in wenigen Stunden ein Raub der Flammen.

Darum möge keiner mit zu großer Sorglosigkeit auf die Wirksamkeit der Löschanstalten vertrauen, möge niemand zu viel von ihnen verlangen, denn auch ihre noch überdies von nicht voraus zu berechnenden Umständen abhängige Wirksamkeit hat ihre Grenzen, wie alles Menschenwerk. Möge man

aber auch ja nicht, wie es so oft geschieht, ohne Kenntniß aller einschlagenden Verhältnisse, die Löschanstalten tadeln, wenn sie einmal scheinbar ihren Zweck nicht so schnell oder nicht so vollkommen erreichten als man es erwartete, scheinbar sage ich, denn dem flüchtigen Beobachter, dem mit der Schwierigkeit, Löschanstalten zu ordnen und zu leiten, nicht vertrauten Zuschauer scheint es allemal so. Leipzigs Löschanstalten sind im allgemeinen gut, so weit Einsender bei den Bränden der letzteren Jahre ein Urtheil fällen konnte; ohne die mit großen pecuniären Opfern verbundene Vollkommenheit z. B. der Pariser und Mailänder Anstalten zu erreichen, ohne selbst den durch eigenthümliche Verhältnisse begünstigten Hamburger gleichzusehen, scheinen sie unter gewöhnlichen Umständen jeder Anforderung genügen zu können, werden nur leider hier wie fast überall durch das beklagenswerthe Zusammenströmen neugieriger Zuschauer am Brandplatze gerade im wichtigsten Momente, im Beginn, in der Entwicklung ihrer Wirksamkeit gehemmt und gestört. Wären nun aber auch die hiesigen Löschanstalten noch viel vollkommener als sie sind, so dürfte man sich dennoch, wie schon gesagt, einem unbegrenzten Vertrauen, einer völligen Sorglosigkeit nicht hingeben, vielmehr — und dies ist die Hauptsache — alle Aufmerksamkeit auf Verhütung der Feuersbrünste richten.

Hier kann nicht die Rede sein von jenen nach Gottes Rathschluß durch Blitz entzündeten Flammen, nicht von den durch böshafte oder gewinnlüchtige Menschenhand erregten Bränden; beide Classen bilden nur die Ausnahmen. Die allermeisten Feuersbrünste entstehen durch sogenannte Verwahrlosung und der eigentliche Zweck dieser Zeilen ist eben, die Aufmerksamkeit des Publicums auf diesen Gegenstand zu richten und im Interesse der Gesammtheit jeden Einzelnen dringend zu warnen und zu bitten: zwar nicht mit allzugroßer, jede Lebensfreude lähmender Aengstlichkeit, aber mit ruhiger, leicht zur Gewohnheit werdender Aufmerksamkeit, alle mögliche Sorgfalt anzuwenden, um die theure Stadt vor großem Unglück zu bewahren; in dieser Sorgfalt aber auch nicht zu erschaffen, wenn lange brandfreie Perioden eintreten und dann irgend ein Schwereigniß, wie die der neueren Zeit, die eingeschläferte Aufmerksamkeit (mit betäubender Gewalt auf

Die meisten Brände entstehen:

- 1) Durch den unvorsichtigen Umgang mit brennendem Lichte; dahin gehört vor Allem das nächtliche Betreten solcher Räume, in welchen feuerfangende Gegenstände aufbewahrt werden, als Böden, Futterkammern, Ställe, Behälter für Hobelspäne u. s. w., was so viel nur möglich ganz vermieden werden muß, und wenn es ja nöthig wird, nur mittelst wohlwahrter Laternen geschehen darf. Auch werde hier das nächtliche Lesen im Bett erwähnt.
- 2) Durch den sorglosen Umgang mit Tabakpfeife und Cigarre; nicht das Rauchen in den Straßen (gegen welches andere Gründe sprechen) verursacht Brandschäden, wohl aber sind durch leichtsinniges Rauchen in den unter 1 schon genannten Räumen, durch unvorsichtiges Wegwerfen noch glimmender Cigarrenstümpfe, schon manche Feuerbrünste entstanden.
- 3) Durch die besonders bei vielen Diensthöfen herrschende Nachlässigkeit in Beiseitigung und Aufbewahrung von Kohlen oder Torfasche, welche nur zu oft, um das Treppensteigen zu ersparen, auf Böden oder in Abtritte geschüttet wird.
- 4) Durch unvorsichtiges Abbrennen von Feuerwerksgegenständen in der Nähe von Gebäuden.
- 5) Durch Nichtbeachtung feuergefährlicher Localitäten, z. B. an Holzwerk gelehnte Feuerherde und Schornsteine, schadhafte Rauchfänge und Essen, schlechte Defen mit zerbrochenen Uterlagen oder ganz ohne diese, u. s. w. Dergleichen vielfach schon in der Anlage, besonders aber bei späteren Veränderungen verschuldete Fehler an den Feuerstellen können in großen Städten mit so vielen tausenden solcher Localitäten unendlich alle bei den zeitweise erfolgenden feuerpolizeilichen Revisionen aufgefunden und erkannt werden; es ist daher die dringende Pflicht eines Jeden, selbst ein wachsames Augenmerk darauf zu haben, namentlich aber die Warnungen und Rathschläge der Schornsteinfeger nicht zu überhören.
- 6) Durch Ueberheizung der Defen und durch Einwerfen von Hobelspänen oder Papier, wodurch leicht Entzündungen der Rauchrohren und Essen entstehen, die an sich zwar nicht besonders gefährlich sind, aber es dann werden können, wenn sie sorglos beachtet und unvorsichtig behandelt werden, wern die Rohre, da wo sie durch Wände gehen, Holzwerk berühren oder wenn die Essen spritzen.
- 7) Durch in den Werkstätten der Feuerarbeiter aller Art verschuldeten Fahrlässigkeiten.
- 8) Durch Nichtbeachtung der Fähigkeit mancher Gegenstände, unter gewissen Umständen sich selbst zu entzünden, z. B. in großer Menge fest verpackte fette Wolle oder trockene feuchte Waaren, naß eingepacktes Heu und Stroh, feuchtes Gerste in dichten Haufen den Sonnenstrahlen ausgesetzt, fest gepackte Leinwand und Leinwand, Stein- und Braunkohlen (besonders feuchte) in großen, dichtgedichteten Massen u. s. w.

Alle hier Gesagte findet sich nun zwar so vollständig, als es der Umfang eines Gesetzes erlaubt, in der hiesigen vortrefflichen Feuerordnung, aber leider — wie Wenige wissen auch nur von der Existenz einer solchen, wie Wenige geben sich die Mühe, dieselbe kennen zu lernen und zu befolgen, während

es die Pflicht eines Jeden, mindestens jedes Familienvaters wäre, die Feuerordnung nicht nur zu besitzen, sondern auch genau zu kennen und den Seinigen einzuschärfen. Viele andere, als die vorstehend genannten, im häuslichen und communlichen Zusammenleben vorkommende, obwohl zum Theil feltner und nur als einzelne Beispiele aus der großen Menge von Brandursachen eintretende Zufälle hier aufzuführen, gestattet der Raum dieser Zeilen nicht.

Schließlich werde hier nur noch warnend auf einen höchst wichtigen Umstand aufmerksam gemacht, welcher sehr oft die Hauptursache zu der großen Verbreitung einmal entstandenen Feuers ist. Derjenigen, bei denen Feuer auskommt, helfen gewöhnlich durch eigene Anstrengung dasselbe dämpfen zu können, ehe es zum völligen Ausbruche gelangt, und — aus Furcht vor der dem Feuerurschulder drohenden, im Verhältniß zu dem möglichen Unglück doch so geringen Strafe unterlassen sie die Anzeige des Unfalls und die Herbeiführung äußerer Hülfe. So quälen sich die Betroffenen oft stundenlang vergeblich, ihre isolirte Kraft reicht zur Dämpfung des Feuers nicht aus, und wenn dann endlich doch die Flamme zum Ausbruch kömmt, hat sie bereits so viel Macht erlangt, daß die nun herbeieilende Hülfeleistung nur mit der größten Mühe erst spät oder gar nicht mehr der Verbreitung des Feuers Einhalt zu thun vermag, indes vereinte Kraft dies von vorn herein in kurzer Zeit hätte bewirken können. Hierher gehören besonders diejenigen Fälle, wo ein verborgenes glimmendes Feuer sich nur durch Rauch oder Geruch kund giebt, dessen Heerd aber nicht so leicht aufzufinden ist. In solchem Falle eile man ja, sachverständige Hülfe herbeizurufen, denn der nächste vielleicht durch unvorsichtiges Aufbrechen von Dielen oder hölzernen Bekleidungen verursachte Luftzug facht die verborgene Glut sofort zur Flamme an, welche durch ihr plötzliches Auslodern die Naheliegenden außer Fassung bringt und sich um so schneller verbreitet, je länger (oft mehrere Tage lang) vorher das heimliche Glimmen gedauert und um sich gegriffen hat.

Und nun, meine Mitbürger, nehmen Sie diese Zeilen so freundlich auf, als sie wohlmeinend niedergeschrieben wurden. Verbittern Sie sich zwar nicht, durch die sich drängenden Unglücksbotschaften erstarrt, Ihre Tage mit ängstlicher Furcht vor möglichen Ereignissen, aber fragen Sie sich recht oft: was würdest du thun? wie dich benehmen, wenn ein großer Feuer entstände? was können wir Alle zur Abwehr eines großen Unglücks beitragen? So werden Sie dahin gelangen, daß der heftig noch recht lange ausbleibende nächste Feuersturz und die natürlich daran sich knüpfende Erinnerung der letzten Brände Ihnen nicht die so nöthige Besonnenheit raube, nicht die Leidenschaften entfessele, daß vielmehr Ihre vereinte Kraft, gut geleitet, zweckmäßig angewendet, eine erfolgreiche Wirksamkeit entfalten könne. Vor Allem wachen Sie, ein Jeder zu seinem Theile, über die Verhütung von Feuergefahr und stimmen Sie Alle mit ein in die Bitte an den allmächtigen Gott: Er unser aller Vater möge unser geliebtes
Leipzig,
diese schöne Blüthe in dem Kranze deutscher Städte, vor Hamburgs, vor Garmen's Schicksal gnädig bewahren.

Erinnerungen im Augustmonate.

(Fortsetzung.)

Zuerst beschäftigte sich nun dieser Ausschuss mit der Art und Weise, wie dieses Theater zu begründen sei, und es boten sich hier zwei Wege dar: entweder das ganze Unternehmen auf Actien zu gründen und es für Rechnung der Actionaire zu verwalten, oder es einem Privatunternehmer zu überlassen. Die Vortheile und Nachtheile beider wurden reiflich erwogen, als sich ein Mittelweg öffnete, der die Einheit und Sicherheit einer Privatunternehmung mit den Vortheilen einer öffentlichen Verwaltung zu vereinigen schien. Man fand es nämlich bei fortgesetzten Berathschlagungen am vortheilhaftesten, die Direction des zu errichtenden Theaters einem Privatmann, dessen solidem Charakter und uneigennütziger Kunstliebe man ein den Ruhm der Stadt bewahrendes Institut anvertrauen könnte, jedoch unter Oberaufsicht einer Inspection, zu übertragen, welche darauf zu sehen habe, daß die Unternehmung sowohl in Hinsicht der artistischen Leistungen, als auch sonst der Würde der Stadt und dem Vortheil des Publicums entspreche.

Ein solcher Directeur fand sich in der Person des in dieser Stadt gebornen, und durch ausgezeichnete Familienvhältnisse an dieselbe geknüpften Hofrath Dr. Küstner, dessen Kunstsinne (er ist selbst Verfasser mehrerer theatralischen Versuche) und jugendlich rege Wirksamkeit in Verbindung mit jenen Verhältnissen und die Befriedigung eines lang gefühlten Bedürfnisses und jeder billigen Forderung eines, die dramatische Kunst vorzüglich liebenden Publicums erwarten läßt. Mit ihm schloß der genannte Ausschuss einen Vertrag ab, durch welchen er die Direction des neu zu errichtenden Theaters der Stadt Leipzig für eigene Rechnung auf 6 Jahre, gegen ein jährliches Pachtquantum von 2000 Thalern und Entrichtung des jährlichen Concessionsquantums an die Regierung (von 500 Thalern) übernahm, und sich dem Ausschusse des Theaters, so wie dem Magistrate unter den obigen Bedingungen verpflichtete, eine Schauspiel- und Operngesellschaft aufzustellen, deren Personenzahl und Kunstleistungen nicht nur dem Zwecke des Unternehmens und den gegenwärtigen Anforderungen der Kunst entsprechen, sondern auch durch alle äußere Hülfsmittel theatralischer Anordnung und Kunst unterstützt werden sollen.

Zu dem erwähnten Inspectionsausschusse aber, welcher über die Festhaltung dieser, von dem Unternehmer eingegangenen Verbindlichkeiten wachen soll, und sich überhaupt in allen Punkten, welche die möglichste Bervollkommnung des Instituts, so wie das Verhältniß des Theaters zum Staate betreffen, mit dem Director berathet, insbesondere aber bei Annahme des Regisseurs und Musikdirectors, bei der Wahl der Stücke, bei Bestimmung der Spieltage, Abonnements und Eintrittspreise concurrenzt, wurden von Seiten des Magistats Herr Hofrath Dr. Schler, und Herr Oberhofgerichtsrath Dr. Blümner deputirt, und von Seiten des Theaterausschusses Herr Hofrath Wahlmann, Herr Du Bigneau und Herr Seyffarth für die beiden ersten Jahre ernannt.

Ferner war es zweckmäßig, dem bisher unbrüchlichen und unfreundlichen Schauspielhause eine der neuen Anstalt angemessene Erweiterung und geschmackvollere Einrichtung zu geben. Die Sorge für die letztere Angelegenheit übertrug der Ausschuss einem aus seiner Mitte gebildeten Theaterverein, welcher mit dem Magistrate der Stadt, als dem Eigentümer des Hauses, dahin überein kam, daß dieser Bau auf Actien ausgeführt, und die Summe der auf 12 Jahre von der Direction zu erhebenden Pachtgelder, auf welche der Magistrat zum Besten des Unternehmens und zu Gunsten der Actionaire verzichtete, zur Zurückzahlung des Capitals und der Zinsen verwendet werden sollte. Demnach überließ der hiesige Magistrat dem besagten Theatervereine das Schauspielhaus auf die ersten 12 Jahre zu unentgeltlichem Gebrauch, nach deren Verlauf letzterer dasselbe schuldenfrei und im gehörigen Zustande an den Magistrat zurückgeben soll.

(Schluß folgt.)

Aufruf und Bitte.

Der Verfasser eines in Nr. 223 d. Bl. enthaltenen Aufsatzes, der ehemalige Schütze G. S...r, spricht edel genug den Wunsch aus, daß sich einer seiner hier befindlichen alten Cameraden bereit finden möchte, Beitrag für das unglückliche Gedenken in Empfang zu nehmen, Beiträge vorzüglich von denen, welche den Bewohnern dieses Städtchens von Kriegzeiten her noch Dank schulden für liebevolle Aufnahme.

Cameraden, heißt so weit es in Euren Kräften steht! bedenkt, daß so eben der zwölfte August war, an dem wir vor 30 Jahren eben auch in großer Gefahr und Noth die Wohlthaten auch der kleinsten Unterstützung erkannten, an welchem Tage in der Schlacht bei Podobna wir manchen theuern Cameraden und tapfern Krieger fallen sahen; dreißig Jahre her, daß wir bei Torczyn, Luck und Bzeczko sochten, daß wir an der Beszyna unsern guten Oberlieutenant Gidy und Major von Mehlich bewinten! Uns erhielt Gott wunderbar bis jetzt, darum laßt uns, wenn auch mit Wenigem, dankend die gute Aufnahme vergelten, die wir in Cameraden fanden, welches jetzt so sehr heimgesucht worden.

Cameraden hier und in der Umgegend, und Alle, die Ihr diese Zeilen leset, legt Eure milden Gaben recht bald zur Bepflanzung nieder bei

Heinrich Wittenentzwei,

ehemal. Schütze im 2. leichten Inf.-Regimente,
wohn. Kupfergasse Nr. 2/666.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 7. bis 13. August 1842.

Für 11,573 Personen 9605 \mathfrak{f} . 16 $\frac{1}{2}$ N \mathfrak{f} .
Für Güter, auschl. Post- u. Salzfracht
und Magdeburger Antheil 3242 \mathfrak{f} . 4 N \mathfrak{f} .
12,847 \mathfrak{f} . 20 $\frac{1}{2}$ N \mathfrak{f} .
Die Einnahme der die'er entsprechenden Woche im Jahre 1840
betrug 10,018 \mathfrak{f} . 15 N \mathfrak{f} .; die dergl. im Jahre 1841:
10,746 \mathfrak{f} . 9 N \mathfrak{f} .
Vom 1. Januar bis 13. August 1842 227,802 Personen, Ein-
nahme 323,358 \mathfrak{f} . 11 N \mathfrak{f} .

Redacteur: Dr. Gutschel.

Börse in Leipzig, am 15. August 1842. Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeh.	Ges.			Angeh.	Ges.			Angeh.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	139½	Ind. anal. Ld'or à 5 fl nach gering.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	100
Augaburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	102½	—	Assimilations-Fusse auf 100	—	9½*)	—	à 3% im 20fl. F. } v 1000 u. 500 fl	—	—	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S. 2 Mt.	99½	—	Holländ. Ducat. à 3 fl . . . do.	—	5½†)	—	kleinere . . .	—	—	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or	k. S. 2 Mt.	110	—	Kaiserliche do. do. . . . do.	—	5½†)	—	Leipziger Stadt-Obligationen	100½	—	—
à 51 fl	k. S. 2 Mt.	—	—	Breslauer do. do. : à 65 fl . . . do.	—	5½†)	—	à 3% im 14 fl F. } v 1000 u. 500 fl	—	—	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S. 2 Mt.	99½	—	Passir . do. do. : à 65 fl . . . do.	—	5½†)	—	kleinere . . .	—	—	—
Frankf. a. M pr. 100 fl W. G.	k. S. 2 Mt.	102½	—	Conv.-Species und Gulden : do.	—	4½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	106½
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	150½	—	Idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	4½	—	Obligationen à 3½% pr. 100 fl	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 3 Mt.	6.23	—	Gold pr. Mark fein Cöln. : do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	103½
Paris pr. 300 Francs	k. S. 3 Mt.	86½	—	Silber : do. do. . . . do.	—	—	—	à 3½% in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	—	—	113½
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 3 Mt.	104	—	Staatspapiere, Actien etc., excl. Zinsen.				K. K. Oestr. Met. à 5% pr. 150 fl. C.	—	—	104½
Augustd'or à 5 fl à 3½ Mk. Br. u.	—	—	—	K. Sächs. St.-Cred.-Cassa-Scheine	—	—	—	do. do. à 4% : do. d.	—	—	—
à 12 h. 8 G. . . . auf 100	—	—	—	à 3% im 14 fl F. } v. 1000 u. 500 fl	—	100½	—	do. do. à 3% : do. d.	80½	—	—
Preuss. Fed'or à 5 fl idem : do.	—	—	—	kleinere . . .	—	—	—	Laufende Zinsen à 103 fl im	—	—	—
								14 fl Fuss.	—	—	—
								Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	1140	—	—
								laufende Zinsen, o. D., à 103 fl	—	—	—
								Leipziger Bank-Actien à 250 fl	—	—	113½
								excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
								Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	105½
								à 100 fl excl Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
								Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act à 100 fl	—	—	99½
								excl Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
								Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	—	118½
								Actien incl. Div.-Sch. à 100 fl	—	—	—
								pr. 100 fl	—	—	—

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Bergl. S. 1812 d. Bl.)

366) Bis 3. Sept. 1842, Abends 5 Uhr, Einzahl. XV. mit 2 Thlr., den Zwöckauer Steinkohlenbau-Verein zu Zwöckau betr.
 367) Bis 15. Sept. 1842, Mittags 1 Uhr, Einzahl. VII. mit 15 Thlr., die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellsch. zu Berlin betr.
 Anmerk. Hierbei sind 21 Egr. als monatl. bis zum 1. Sept. 1842 berechnete Zinsen à 4 pCt. wegen der früher eingezahlten 70 Thlr. zu führen.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 16. August: (Abonn. susp.) fünfte Vorstellung der italienischen Hof-Opern-Gesellschaft aus Copenhagen. Zur Verlangen: Il Barbiere di Siviglia (Der Barbier von Sevilla), komische Oper von Rossini.

Uterichener Sängerverein beabsichtigt zum Besten der Abgebrannten in Camenz künftigen Donnerstags den 18. August im Saale des Saubenhauses eine musikalische Abendunterhaltung zu veranstalten. Der Anfang ist Abends 7 Uhr, der Eintrittspreis 10 Ngr. Herr Buchhändler C. S. Neclam sen. (Grimma'sche Straße Nr. 23) hat die Güte gehabt, den Verkauf der Billets à 10 Ngr. zu übernehmen. Programm über die auszuführenden Stücke werden an der Casse zu finden sein.
 Leipzig, den 16. August 1842.

Der Zittauer Sängerverein.

Nothwendige Subpation. Ausgeklagter Schulden halber soll
 den 10. September 1842
 das Johann Christianen verw. Puhn in Lindenau zugetheilt, sub No. 43 das ihm gelegene Wohnhaus sammt Zubehörungen, welches ohne Berücksichtigung der da auf haftenden Beschwerden zusammen auf 5 2 Thlr. 8 Ngr. durch die Districtsgerichte personl. vor den Ort, an Rath's Landgerichtsstelle auf dem Rathhause alhier an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Die Subpation bedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Beschwerden sind aus der in dem Gasthose zu Lindenau ausgehängten Bekanntmachung zu ersehen.
 Leipzig, den 27. Juni 1842.

Das Rath's-Landgericht.
Stockmann, Dir.
 in vic.
 Thor, 2ct.

Avertissement.

Das zum Schutdenweien Ernst Ludwig Gebhardt's gehörige, alhier sub No. 50 des neuen und 79 des alten Brandversicherungskatasters gelegene Haus sammt Zubehör, welches von den Dortgerichtsperonen, ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Abgaben, auf 2074 Thlr. 18 Ngr. 6 Pf. gewürdet worden ist, soll

den siebenzehnten October 1842 öffentlich an den Meistbietenden unter den gesetzlichen Bedingungen versteigert werden.

Es werden daher diejenigen, welche dasselbe zu ersehen gesonnen sind, geladen, gedachten Tages Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit Proclamation der bewirkten und zu bewirkenden Gebote verfahren und dem Meistbietenden das Grundstück unter den gesetzlichen Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Die nähere Beschaffenheit des zu versteigernden Grundstücks ist aus dem in der Schröterschen Schankwirthschaft alhier ausgehängten Patente zu ersehen.
 Volkmarisdorf, den 9. August 1842.

Die Gräflich Kleistschen Gerichte daselbst.
 v. Saxe, G. B.

Anzeige. In der Feyschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Meine große Reise von Leipzig nach Oesterreich.

Von *r.
 broch. 20 Ngr.

Der Ausflug nach der Ostsee, oder die Fahrt nach Rügen.

Von *r.
 broch. 1 Thlr.

Bei Georg Wigand, Ritterstraße, rothes Colonnatum, ist zu haben:

Nierig, sächsischer Volkskalender für 1843.

Mit 4 Lithographien und vielen Holzschnitten. 10 Ngr.

Abonnements-Eröffnung!!!

Die unterzeichnete Expedition der neu begründeten **Allgemeinen Intelligenz-Zeitung für Deutschland** (Leipziger Locomotive) hat ihre Probenummer hiesigen Orts, um das Publicum nicht zu belästigen, nur in den Gast- und Wirthschaftshäusern und den Gewölbten der Geschäftleute vertheilt, und auch dort nur das Abonnement durch einen Colporteur eröffnen lassen. Privatpersonen, welche an unserer höchst wichtigen, nützlichsten, für die Reisen unentbehrlichen Zeitung Interesse zu nehmen geneigt sind, belieben die Probenummer in unserm Bureau (Königsplatz Nr. 52/488, im Lizer) unentgeltlich abholen zu lassen. Wer alsdann auf die Zeitung selbst abonniren wünscht, kann den desfalligen Bestellsettel, mit Namen, Wohnung und Anzahl der Exemplare versehen, in den Bestellkosten der Expedition werfen lassen. Die Zeitung erscheint mit dem 1. Dibr. d. J. Vierteljährlicher Preis ohne Vorabbezahlung **7 1/2 Neugroschen** bei freier Beförderung ins Haus.

Expedition der Locomotive in Leipzig.

Meine **Tuch-Auschnitts-Handlung** befindet sich in dem zeitlichen Locale von **Gruner & Zöhlmann**, Markt Nr. 17/2. Leipzig, den 15. August 1842.
Ferdinand Gruner.

Anzeige. Das Geschäft meines Hrn. Manns, des Messerschmiedemeisters **Louis Sinnerlich**, hat ganz auf dieselbe Weise, wie bisher, seinen ununterbrochenen Fortgang.
Witwe Sinnerlich.



Sab Acht!

Indem ein wohlbl. Comité der Privat-Armen-Anstalts-Anstalt zu Dschah die Güte hatte, für hiesigen Platz den allmählichen Verkauf der von Herrn

Wilhelm Otto in Dschah

gefertigten und allgemein als probat bekannten **Zündspiegel** mir zu überlassen, so erlaube ich mir die Herren **Zündnadel-Gewehr-Besitzer** darauf aufmerksam zu machen, daß ich gerathene Spiegel, so wie mit bestem Pulver und Schrot aller Patronen zu den billigsten Preisen verkaufe.
Moriz Oberländer, Burgstraße Nr. 5/147.

Empfehlung. Herrenkinder werden rein reparirt, wie auch ausgebessert bei **F. A. Schellenberg**, wohnhaft im Schmalenplan Nr. 5, 4 Treppen.

In der engl. Waach- und Decatir-Anstalt der **F. Lange** werden alle Stoff- u. Kleidungsstücke von Flecken ganzlich gereinigt und Herrliche Decatirt, ohne zerkratzt zu werden, erhalten das Ansehen wie neu: Eisenbahnstraße Nr. 4, im ersten St. d. Herrn Schinders Haus.

Erwährent nicht gut und billigt, große und kleine Handlungen u. Notizbücher, Register, Strassen, Linienblatt etc. **G. Krenzel**, Universitätsstr., neue Pforte, Drechsel nach eis. Paul Nr. 65, 2 Tr. rechts, und verkauft ganz schwarz, Tinte, rote und blaue.

Verkauf oder Verpachtung. Das vollständige Werkzeug für einen Tuchscheerer oder Tuchbereiter, bestehend aus vier Pressen sammt allem Zubehör, auch mit einer nicht unähnlichen Kundschaft, soll verkauft oder auch nach Befinden verpachtet und auch auf Verlangen das Haus, in welchem dasselbe zum Theil eingebaust ist, mit überlassen werden.

Näheres Auskunft ertheilt auf directe und beziehentlich portofreie Anfragen

D. Schellwitz, Petersstraße Nr. 27, 1 Treppe.

Grundstücke in verschiedenen Größen, Lagen und Preisen, auf hiesigem Plage und Umgebung, sind zum Verkauf in Auftrag gegeben dem **Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer**, Fleischerplatz Nr. 1.

Zum Verkauf. Ein modernes, von Katalanischer Holz, 3ch. Fortepiano von ausgezeichnete Güte; 1 großer eiserner Butchsen; 1 Brückenwaage nebst Gewichten; 1 Geldtafel und Schieber; 2 polierte Kinderwiegen: **Grimma'sche Straße Nr. 5/78, 1. Etage.**

Zu verkaufen ist ein zweijähriger gut eingefahrener Ziegenbock. Näheres **Lainstraße (Ederhof) 2 Treppen.**

Zu verkaufen sind 2 schwarze, 2 braune und 2 gelbe junge Weibhunde, echt reine englische Race, mittler Größe: **Neumarkt Nr. 12/19 und 20, 3 Treppen**, die erste Treppe rechts herum.

Zu verkaufen ist ein schöner Hüterhund von feiner Race. Zu erfragen **Gebirgsstraße**, schwarzes Kreuz bei **C. Berthold.**

Ein in ganz gutem Zustande befindliches **Billard** mit elegantem Außern steht billig zu verkaufen. Näheres in der **Restauration von Fr. Sebastian**, kleine Fleischerei. Nr. 10.

Ein paar gut eingefahrene, braune Pferde, **Enaländer**, stehen billig zu verkaufen im **Palmbaume.**

Infernalglaskassen sind zu verkaufen bei **J. S. Frank**, Naturalienhändler, Kupfergasse, Erdner Hof, 1. Etage.

Echter Fliegenleim von **Robert Kläber** ist an folge den Orten zu bekommen:

Reichels Garten, Colonnaden Nr. 4, Drechner Straße Nr. 15, bei Herrn **Baumbach**, Bismarckstraße bei **C. W. Stöck**,

das Eckstein zu 2 1/2 Ngr. und 15 Pf. NB. Nur mit meiner Einkarte versichene Töpfe sind von mir gefertigt. **Robert Kläber.**

Wiener Häubchen

zum Theater-Bischof empfiehlt **G. Rosenlaub.**

Baumwollene Strickgarne,

beste Qualität, in allen Nummern, ungebleicht das Pfd. von 9 bis 15 Ngr., gebleicht von 10 bis 17 1/2 Ngr., ditto Prima Prima ganz fein, das Pfd. 26 Pf., bunt, echte Farben, das Pfd. 15 Ngr., mit roth 20 Ngr., mit viel roth 22 1/2 Ngr. bei

C. G. D. Fischer, Halle'sche Straße.

Häringe

in ganz gut gehaltener Ware nach Größe à 4 und 5 Pf. pr. Stück bei **F. B. Schöne**, Drechner Straße.

100
106
103
104
113
105
99
118
betr.
betr.
zahlen
bedts
alten
behörd,
tigung
Zehr.
Bedir.
en ge-
biefi-
bigkeit
2 Uhr
Gebote
er den
Grund-
bschaft
b ft.
ung in
haben:
i ch.
tsee,

Neue engl. Voll-Häringe à St. 15 Pf.,
vorzüglich schön, empfehle F. W. Schulze, 3 Kolen.

Neue echt holl. Voll-Häringe,
so wie holländ. Matjes, die zu empfehlen und nicht
mehr theuer sind, in Socken und Stückweise verkauft
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Böhmische Breter und Pfosten
empfehle ich in verschiedenen Sorten und verkaufe solche zu
den billigsten Preisen.

Eduard Sachsenröder,
im Leipzig-Dresdener Bahnhof, Emma's Wohnkamm'hor.

Auszahlungen sind im Monat Decbr. d. J. 3000, 1500
und 1000 Thlr. gegen hypothekarische Sicherheit. Näheres
neue Straße Nr. 13, 2. Etage.

1800 Thlr. werden gegen Cession unbezahlter auf einem
hiesigen Grundstücke hypothekarisch versicherter Kaufgelder,
welcher jedoch andere Hypotheken vorgehen, zu erborgen ge-
sucht durch Dr. Eduard Sandlis, Reichsstraße Nr. 51.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte, jedoch in gutem
Stande befindliche Robröhre: Bahnhofstraße Nr. 19.

Gesucht wird gut gehaltenes Wanzesäge, Eimer und
halbe Eimer: Burgstraße Nr. 4.

Leere gebrauchte Kan de Cologne-Gläser werden gekauft.
Näheres bei dem Hausmann: Johannisgasse Nr. 131.

Wer alte Röcke, Hosen, Stiefeln, Knocis, Wäcker,
Ofenrohre zu verkaufen hat, gebe seine Adresse Reichsstraße
Nr. 14, in das Meubleurgewölbe.

Ein geschickter Lithograph, der sich beson-
ders im kalligraphischen Fache ausgebildet hat, wird
für ein bedeutendes lithographisches Institut im Aus-
lande unter vortheilhaften Bedingungen
gesucht. Man meldet sich in Leipzig im Gasthose
zum Palmbaume, Nr. 11, Dienstag den 16. Au-
gust von 6 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nach-
mittags, und in Dresden im Gasthose zur Stadt
Korn, Mittwoch den 17. August von 6 Uhr Mor-
gens bis 1 Uhr Mittags und Nachmittags von
2 bis 7 Uhr.

Gesucht wird ein Schneid-Bring: Petersstraße Nr. 17.

Gesucht wird zum 1. Septembris ein gewandter mit guten
Zeugnissen versehenen Barock, welcher wo möglich schon in
einer Wirtshaus gewesen ist: Petersstr. Nr. 30/57, parterre.

Gesucht wird eine im Fischen-Gewerbe wo möglich geübte
Arbeiterin bei C. B. Solbrig, Nicolaisstraße Nr. 42.

Eine feine Wasserleitung kann sofort wieder erhalten: Blu-
menstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Sept. eine Aufwarterin. Näheres
im Holländischen Gasthause Nr. 13/328, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Septembris ein Mädchen zur haus-
lichen Arbeit, welches jedoch gut waschen und plätten kann,
hat sich zu melden: Petersstraße Nr. 7, parterre.

Gesucht wird zu baldigem Antritte ein Dienstmädchen,
das noch nie in Leipzig gedient hat: Burgstraße Nr. 7/145,
parterre.

Gesucht wird ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen
Arbeit willig unterzieht, zum 1. Sept. in einen guten Dienst:
Katharinenstraße Nr. 16, im Hofe 4 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen. Zu erfahren
im Deutschen Hause.

Gesucht wird ein reinliches, ordentliches Kindermädchen
zum 1. Sept. am untern Park Nr. 2, 1. Etage links.

Ein reinliches fleißiges Dienstmädchen, mit guten Attesten,
kann sogleich in Dienst treten: in Hrn. Prof. Schwägrichens
Garten an der Wasserkunst, im Mittelgebäude 1 Treppe.

Ein junger Mensch, welcher Kenntnisse von der Gärtnerei
hat, sucht als solcher oder als Hausmann, wo er den Garten
mit versehen kann, ein Unterkommen. Zu erfahren Anger-
mühle in der Buchdruckerfärbefabrik.

Gesucht. Ein Frauenzimmer, gebildet, erfahren, thätig
und gesund, das viele Jahre bei adelichen Herrschaften als
Wirtshausföhrerin conditionirt hat, sucht ein Unterkommen bei
einem adelichen Herrn oder in einer kleinen anständigen Fa-
milie in der Stadt oder auf dem Lande. Nachricht erhält
man in der Dresden-er Straße Nr. 32 parterre.

Eine Person von mittlerem Alter wünscht bei einer Dame
oder ledigem Herrn als Wirtshausföhrerin ein Unterkommen,
doch würde sie bei ihrem soliden und stillen Betragen mehr
auf gute Behandlung als auf großen Gehalt Rücksicht neh-
men. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein Familien-
logis im Preise von 40 bis 50 Thlr., wo möglich im Halle-
schen Viertel. Briefe hierauf Reflectirender werden in der
Expedition d. Bl. unter der Chiffre A. E. angenommen.

Zu vermieten ist zu Michaelis in der Nähe des
Dresdener Thores eine schöne Stube mit Cabinet (mit, auch
ohne Meubel). Näheres Grimma'sche Straße Nr. 19, bei
Hrn. Leuthier im Klempner-Gewölbe.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis: Brühl
Nr. 49.

Zu vermieten sind 2 meubrirte Stuben, eine jede mit
Schlafbehältniß, und kann eine jede von 2 Herren bewohnt
werden, sofort oder zu Michaelis: Nicolaisstraße Nr. 14,
vierte Etage.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche und gut meub-
rirte Stube: Stadt Wien, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein Familienlogis in Reichels Garten,
Moritzstraße Nr. 6. Das Nähere parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube:
Burgstraße Nr. 21/139, im Hofe links 4 Treppen.

Zu vermieten und zu beziehen ist ein kleines freunds-
liches Stübchen: Brühl Nr. 62, 4 Treppen.

Zu vermieten ist Verhältniß halber zu Michaelis d. J.
ein freundliches und bequemes Familienlogis von 3 Stuben,
Kammern, Küche, Keller und übrigen Zubehör, an der
Dresdener Straße, 2 Treppen hoch vorn heraus, und Näheres
deshalb zu erfragen in der Königl. Zeitungs-Expedition.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist im Eck-
hause der Post- und Querstraße die zweite Etage, bestehend
in fünf hellen, heizbaren Stuben nebst vielem Zubehör. Nähe-
res beim Hausbesitzer, 1 Treppe dieselbst.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine meubrirte Stube
vorn heraus und von jetzt an eine Poststube an ein oder
zwei solide Leute als Schlafstelle. Das Nähere Neutirchhof
Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Unter einer Auswahl Familienlogis
befindet sich auch sofort oder Michaelis, am Markte schönster
Etage, eine 2. Etage von 5 Stuben und Zubehör, in einem
B-schluff, zu vermieten. Das Nähere im Nachweisungsges-
chäft von W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist an Herren Studierende von Michaelis an eine Stube vorn heraus, mit oder ohne Schlafstube: gr. Fleischergasse Nr. 3/222, im Anker 1 Treppe hoch.

An der Dresdner Straße ist ein schön eingerichtetes Logis nebst Zubehör mit Gartenlaube für 1:5 Tlfr. zu vermieten. Das Nähere im

Local-Comptoir für Leipzig.

Ein kleines Familienlogis steht von Michaelis ab an stille Bewohner anderweit zu vermieten: Kupfergasse Nr. 10.

Extra-Concert

Mittwoch den 17. August bei Bonorand.

Die ausführenden Musikstücke werden durch das morgende Tageblatt und Anschlagzettel bekannt gemacht.

Das Stadtmusikchor.

Thonberg.

Morgen Mittwoch Concert vom Musikchore des ersten Schützenbataillons. Mit warmen und kalten Speisen werde ich bestens aufwarten und die mich besuchenden Gäste mit der größten Zuverlässigkeit bedienen.

S. Werthmann.

Concert in Jänichens Koffeegarten.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert auf der Insel Buen Retiro.

Auf der Insel Buen Retiro Cotelets oder junge Hühner mit Allerlei.

Morgen Tanzvergnügen im Leipziger Salon.

Restauration von A. G. Sommer.

Heute Abend ladet ein geehrtes Publicum zu großen Kochen, Cotelets und Beefsteaks, so wie morgen früh 9 Uhr zu Speckkuchen nebst einem Glase feinen Bismarck Lagerbier ergebenst ein

A. G. Sommer.

Einladung. Morgen früh 1/9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

G. Pöhler, Klosterstraße.

Einladung. Morgen Mittwoch früh halb 9 Uhr giebt es Speckkuchen bei

C. Spargen im Preussischen.

Mittwoch den 17. August früh 8 Uhr Speckkuchen bei

M. Etichling, kleine Windmühlengasse Nr. 7/865.

Morgen den 17. August ladet zum Schiffsessen nebst andern Speisen freundlichst ein

Liebner im Taubchen.

Heute Dienstag Abendvergnügen im Wiener Saal. Reichsfürst.

Da sich noch immer die regste Theilnahme von nah und fern zur Linderung des Elends unsrer armen Landsleute in Camenz zeigt — auch unserm geschätzten Mitbürger, dem Herrn Organisten Becker, verdanken wir die bedeutende Summe von 155 Tlfr. 25 Ngr. 4 Pf. Courant als Reinertrag eines von ihm für jene Unglücklichen am 14. d. M. gegebenen Orgel-Concerts — so können wir uns in beiden ersten Sendungen, im Gesammtbetrage von siebenzehnhundert Thalern, heute reuendings eine dritte von

sechshundert Thalern

folgen lassen, der bereits am 13. dieses Monats wurde Mehres von Wäsche, Betten und Kleidern vorauszuging.

Wir unterziehen uns ferner der Sammlung von Gaben aller Art

für die Abgebrannten in Camenz.

Mögen sich noch recht Viele finden, das Ihrige dazu beizutragen, das harte Loos jener schwer geprüften Stadt wenigstens in Etwas zu mildern.

Leipzig, den 16. August 1842.

Förster S. Berndt.

Zwanzig Thaler Belohnung.

Am 13. d. M. ist in dieser Stadt ein Leinwandbeutel mit 100 Thalern in Papiergelder irgend wo liegen gelassen oder verloren worden. Wer dieses Geld in Nr. 17/51 am Neumarkt neben dem Markalle 2 Treppen hoch abgibt, erhält obige Belohnung.

Verloren

wurde gestern, den 15. August, ein Dienstbuch des Inhabers Friedrich Wilhelm Ritter, vom Rathhause längs der Grunmachers, Dresdner und langen Straße nach Reudnitz. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung abzugeben bei Hrn. Schraum, Nr. 13, in Reudnitz.

Gefunden wurde v. M. ein Regenschirm, gegen die Fructuationsgebühren abzutreten, und kann sich der Eigentümer melden bei Carl Fischer, Reudnitzpolitzer, Gerbergasse, weißer Schwan.

Das Baden im Parkflusse bei den Reudnitzer Wiesen ist bei sofortiger Pfandung verboten.

Reudnitz, den 15. August 1842.

Die Gemeinde daselbst.

Wie können wir unserm Eduard helfen, lieben Freundes, er ist wieder betrübt, aber diesmal scheint mir, als ob ihm das Herz einen Streich gespielt hätte.

A. F. J....

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Bertha geb. Lehmann, von einem gesunden Mädchen, zeigt hierdurch an

Julius A. Baumgärtner.

Leipzig, den 15. August 1842.

Die heute Morgen 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Thilo, von einem Knaben zeige ich hiermit Verwandten und Freunden an.

Reudnitz, den 14. August 1842. Joh. Aug. Krabl.

Heute halb 4 Uhr wurde meine liebe Frau, Amalie Auguste geb. Jülich, von einem Knaben glücklich entbunden. Dies zeigt allen Freunden und Bekannten hiermit an

J. C. Saul.

Leipzig, den 15. August 1842.

Als Neuvermahnte empfehlen sich

Ehr. Fr. Schmidt,

Ottilie Schmidt, geb. Ulrich.

Leipzig, den 14. August 1842.

Gestern, am Begräbnistag unserer unvergesslichen Schwester, erhubt uns der unerbitliche Tod auch unsere kleine Tochter **Mama**, in einem Alter von 6 1/2 Monaten. Allen theilnehmenden Freunden hiermit diese Trauernachricht.

Eipzig, den 15. August 1842.

Emil Stöhrer.
Franziska Stöhrer, geb. Wiefner.

Für die so vielen Beweise inniger Liebe und Freundschaft, die meiner zu früh dahin geschiedenen Tochter nach ihrem Tode noch zu Theil wurden, sage ich Ihnen allen den tiefgefühltesten Dank. Gott beschütze Sie vor ähnlichem herben Verluste! Leipzig, am 14. August 1842.

J. G. Wiefner.

Einpassirte Fremde.

Allerostoff, Particulier von Petersburg, Hotel de Pologne.
v. Auerberg, Graf von Prag, und
v. Amberg, Edler, Hofrath von Wien, Hotel de Baviere.
Albani, Kutscher von Chemnitz, Hotel garni.
Burchard, Kreisphysikus nebst Fam., von Breslau, Hotel de Saxe.
Bittner, Kaufmann von Meerane, goldnes Horn.
Barnison, Banquier von Halle, und
Bergt, Kaufmann von Burgstadt, Stadt Hamburg.
Bergt, Kaufmann von Pirweida, und
Baumgarten, Dekonom von Altersheim, Stadt Hamburg.
Bollmann, Oberamtmann von Raumburg, und
Barkmann, Kaufmann von Stauchau, Rheinischer Hof.
Bramson, D., von Danzig, schwarzes Kreuz.
Böhlin, Kaufmann von Nürnberg, Rheinischer Hof.
Bendert, Kaufmann nebst Fam., von Gothenburg, Hotel de Baviere.
Beneken, Apotheker von Raumburg, Hotel garni.
v. Boh, Excellenz, General-Lieutenant von Schwerin, Hotel de Bav.
Claus, Kaufmann von Chemnitz, großer Blumenberg.
Crall, Consul nebst Familie, von Schwerin, und
v. Comptert, Major nebst Fam., von Magdeburg, Hotel de Baviere.
v. Dowinsk, Lieutenant von Petersburg, Palmbaum.
Döbler, Kaufmann von St. Gallen, Hotel de Baviere.
Dänmer, Kaufmann nebst Gem., von Gaiße, Hotel de Russie.
Dähm, Wae. nebst Schwester von Stuttgart, Hotel de Saxe.
v. Euler, Frau Generalin nebst Fam., von Petersburg, und
Eberwein, Particulier von Raumburg, Hotel de Pologne.
Egls, Notar von Delitzsch, goldner Hut.
Eglsch, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
Eichlin, Kaufmann von Götzen, Palmbaum.
Eckertorn, Kaufmann von Halbesfath, Palmbaum.
Germershausen, Student von Berlin, Rheinischer Hof.
Gräfe, Kaufmann von Meerane, und
Grob, Kaufmann von Weigelsberg, goldnes Horn.
v. Grödenhorst, Particulier von Reubaus, Palmbaum.
Hertmann und
Hareis, Studenten von Halle, Palmbaum.
Gerhard, Fabrikant von Meerane, goldnes Horn.
Göhl, Particulier nebst Fam., von Kernen, und
Grafshorn, Graf, von Warschau, Hotel de Baviere.
Gänisch, Pastor von Rudolstadt, goldner Pahn.
Graf, Kaufmann von Constanz, Hotel de Baviere.
Hahnborn, Student von Berlin, und
Hefner, Kaufmann von Damm, Palmbaum.
Herg, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
Heuling, Kaufmann von Plauen, Stadt Hamburg.
Helmeyer und
Harms, Studenten von Hamburg, Palmbaum.
Hoffmann, Kaufmann von Friedrichsheim, goldne Sonne.
Hildemann und
Hertsch, Kaufleute von Meerane, goldnes Horn.
Herdon, Candidat von Dresden, Hotel garni.
Hertwig, Rittergutsbesitzer von Breitingen, grüner Baum.
Hänschel, Kaufmann von Wittweida, und
Heldert, Ingenieur von Wien, Hotel de Baviere.
Jachmann, D.G.-Rath von Königsberg, Hotel de Baviere.
Jaszi, Commis von Berlin, goldnes Horn.
Kersten, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
Kegeloh, Kaufmann von Barstein, Rheinischer Hof.
Kabarinsko, Particulier von Petersburg, und
Kampff, Kaufmann von Bremen, Hotel de Pologne.
Kloß, Professor von Wien, Palmbaum.
Kloß, Kaufmann von Berlin, und
Kob'e, Wab. nebst Tochter, von Stettin, Hotel de Russie.
Kobmann, Kaufmann von Meerane, goldnes Horn.
Kluge, Cantist von Alenburg, goldner Hut.
Kron, Particulier von Wien, Hotel de Russie.
Krieger, Doerdegath nebst Familie, von Berlin, Hotel de Baviere.
Kanze, Kaufmann von Berlin, Palmbaum.
Kewerthahn, Student von Halle, Palmbaum.

v. Kivanatoff, Gutsbesitzer von Petersburg, und
Lambert, Gutsbesitzer nebst Fam., von Nürnberg, Hotel de Pologne.
Lehmkuhl, Kaufmann von Plauen, Stadt Hamburg.
Luziensko, Graf, von Warschau, und
v. Lichtenberg, Bankdirector von Wien, Hotel de Baviere.
Lumpert, Maler von Halle, schwarzes Kreuz.
v. L.v.a., Particulier von Berlin, Hotel de Russie.
Mann, Kaufmann von Halle, Hotel de Pologne.
Wändchenhera, D., von Königsberg, schwarzes Kreuz.
Müller, Kaufmann von Raumburg, Stadt Hamburg.
Müller, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Russie.
v. Mildenburg, Freiherr von Wilsdorf, Hotel de Baviere.
Möhring, Ingenieur von Alenburg, goldner Hut.
v. Mengersen, Frau Gdlin, von Bitterfeld, Hotel garni.
Meyer, Madame von Weimar, Hotel de Saxe.
Moenbasser, Student von Breslau, große Fleischerstraße 24.
Masch, Kaufmann von Schweinfurt, Stadt Dresden.
Mügner, Rector von Alenburg, blaues Kreuz.
Neumann, Professor von Weimar, Hotel de Baviere.
Niemeyer, Actuar von Lorgau, Stadt Gotha.
Neete, Polizeicommissar von Alenburg, goldner Hut.
Nigisch, Dekonom von Saalheim, schwarzes Kreuz.
Noll, Kaufmann von Stuttgart, Hotel de Saxe.
Nottgoss, Student von Freiberg, Stadt Gotha.
Noyat, Kaufmann von Wilna, schwarzes Kreuz.
Nichter, Stadtrath nebst Familie, von Berlin, großer Blumenberg.
v. Polown, Gebetmer Rath nebst Fam., von Schwerin, Hotel de Bav.
Poll, Kaufmann von Dessau, und
Pater, Conitor von Berlin, Palmbaum.
Pischau, Kaufmann von Lauban, Stadt Gotha.
Pino, Postmeister von Ramebof, goldner Pahn.
Paul, Factor von Berlin, deutsches Kreuz.
Pischke, Frau Epatic, v. Stettin, Hotel de Russie.
v. Rosenmüller, Maler von Dresden, Palmbaum.
Ruppert, Fabrikant von Meerane, goldnes Horn.
Rudolph, Kaufmann von Wittweida, Stadt Hamburg.
Rothguth, p. Banquier von München, und
Rohlfed, Particulier von Wien, Hotel de Baviere.
Rottmann, Candidat von Gotha, Plauenscher Platz 6.
Schierg, Kaufmann von Wittweida, Stadt Hamburg.
Sengelmann, Student von Hamburg, Palmbaum.
Schwarzlose, Bauconductor nebst Gem., von Magdeburg, Palmbaum.
Schwarzberg, Kaufmann von Ebersfeld, großer Blumenberg.
Schridig, Galtgeber von Borna, Hotel de Pologne.
Schriener, und
Schmidt, Kaufleute von Plauen, Stadt Hamburg.
Strodach, Kaufmann von Meerane, goldnes Horn.
Stöltin, Kaufmann von Aachen, Rheinischer Hof.
Storch, Dekonom von Gedhardshagen, und
Strauß, Kaufmann von Plauen, Stadt Hamburg.
Schädlich, Geis. Ir. von Weissen, Hotel de Pologne.
Schäffer, Kaufmann von Amsterdam, und
Schäfer, Gutsbesitzer von Königsberg, Hotel de Russie.
Straus, Weinhandler von Dettelbach, R. Ulrichs Hof 4.
Thomson, Frau Consul von Stettin, Hotel de Russie.
Uhlenmann, Kaufmann von Elterlein, Stadt Hamburg.
Wolff, Kaufmann n. G. Mahlin, von Berlin, Rheinischer Hof.
W. L., Kaufmann von Meerane, goldnes Horn.
Witzsch, Kaufmann von Sangerhausen, Hotel de Pologne.
v. Wallmoden, Frau n. Familie, auf Wallmoden, gr. Blumenberg.
v. W. w. w. Fr. Generalin n. Fam., v. Petersburg, Hotel de Pol.
v. Wallmoden, Lieutenant von Hannover, großer Blumenberg.
Wagner, Kaufmann von Prag, und
Witt, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
Witz, Kontroller von Dresden, grüner Baum.
Wobert, Rechnungsrath n. Familie, von Berlin, Hotel de Saxe.
Wiedekind, Student von Gamburg, Palmbaum.
Wiprecht, Kaufmann von Meerane, goldnes Horn.